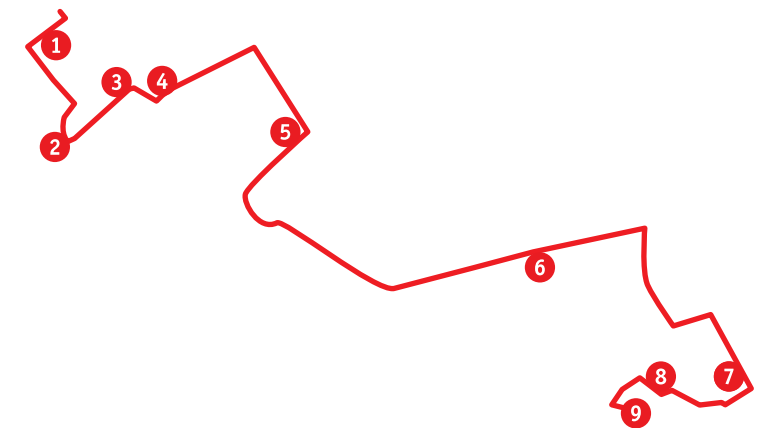


Ökonomie und Dorfidylle: Kapital als schöpferisches Potenzial

Auf dieser Route werden Sie mit der radikalen Seite der „7000 Eichen“ konfrontiert und mit Beuys' These, dass Kunst mehr wert sei als Geld. Sie überqueren die Fulda, passieren im Mittelteil eine fußgängerunfreundliche Umgebung, werden aber erleben, dass sich die Bäume an diesem Verkehrskreuz zwischen Bundesstraße und Gewerbegebiet eindrucksvoll behaupten. Zum Schluss versöhnen wir Sie mit einem Schlenker durch den idyllischen Dorfkern des Stadtteils Bettenhausen.



Spaziergang 3

Ökonomie und Dorfidylle: Kapital als schöpferisches Potenzial

Stadtteile:

Unterneustadt – Bettenhausen

Stadtteile: Unterneustadt, Bettenhausen

Länge: 4,4 km / **Dauer:** ca. 80 Min.

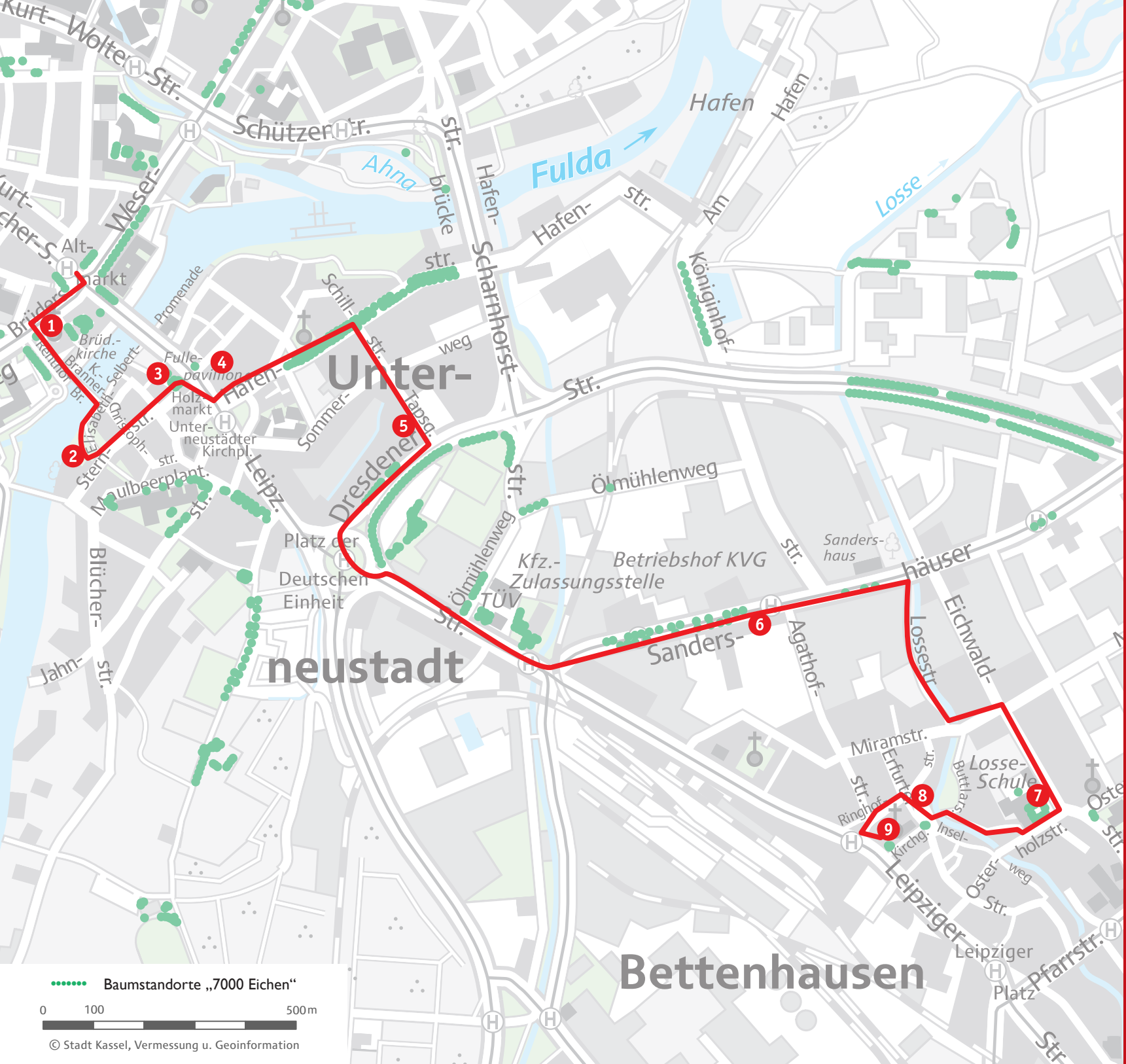
Haltestellen:

Start: Altmarkt / **Ziel:** Kirchgasse

Spaziergang 3

Detaillierte Route:

- 1 Altmarkt > Alte Bröderkirche
- 2 Karl-Branner-Brücke > Elisabeth-Selbert-Promenade
- 3 Sternstraße > Fullepavillon am Holzmarkt
- 4 Hafensstraße > Tapsgasse
- 5 Dresdener Straße > Platz der Deutschen Einheit
- 6 Leipziger Straße > Sandershäuser Straße > Industriedenkmal Salzmann
- 7 Lossestraße > Miramstraße > Eichwaldstraße > Osterholzsule
- 8 Buttlarstraße > Dorfplatz
- 9 Ringhofstraße > Kirchgasse



●●●● Baumstandorte „7000 Eichen“



© Stadt Kassel, Vermessung u. Geoinformation





Alte Bröderkirche

Elisabeth-Selbert-Promenade



1 Vom **Altmarkt** geht es entlang der Brüderstraße zur **Alten Bröderkirche** aus dem 14. Jahrhundert. Das ist das älteste erhaltene Bauwerk in Kassel und ein wichtiges Zeugnis der Gotik. Dort steht ein besonderer Beuys-Baum: ein Ginkgo, der 1986 gepflanzt wurde. Die aus China stammende Baumart zählt zu den ältesten Pflanzen der Erde und gilt als lebendes Fossil. Sie kam mit den holländischen Seefahrern nach Europa. Weiter hinten schließt sich das ehemalige Karmelitenkloster an. Der Spaziergang führt an einer Reihe Stieleichen aus verschiedenen Pflanzjahren vorbei, bevor Sie über die Brücke am Rondell das

andere Fuldaufer erreichen. Die Unterneustadt war im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört worden. Erst in den 2000er-Jahren entstand hier ein neues Quartier auf dem ungefähren Grundriss des alten Stadtteils, mit noblen Eigentumswohnungen neben sozialem Wohnungsbau.

2 Die **Elisabeth-Selbert-Promenade** führt nach der Brücke rechts in einem Bogen durch den kleinen Park an der Fulda. An der ersten Querstraße biegen Sie links in die Sternstraße ein. Der Weg erinnert an die Kasseler Juristin und SPD-Politikerin, die als eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“ gilt. Sie machte sich für die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie für die Demokratie stark.

Joseph Beuys setzte sich für direkte Demokratie ein und hatte ein alternatives Wirtschaftssystem im Sinn. Dabei orientierte er sich an der umstrittenen Idee des „Sozialen Organismus“ und der „Dreigliederung“ der Gesellschaft,



Blick auf die Unterneustadt

die auf den Anthroposophen Rudolf Steiner zurückgeht. Schon damals beteiligte sich Beuys an der Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen und hegte große Sympathie für diese Idee. Zur Realisierung und Finanzierung seines Kunstwerks „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ nutzte er selbst auch herkömmliche Marktmechanismen und posierte in einem Werbeclip für eine japanische Whiskymarke. Die 400 000 D-Mark Honorar deckten damals etwa zehn Prozent der Gesamtkosten der „7000 Eichen“ ab.

Aber das war nicht gemeint, als Beuys die Formel „Kunst = Kapital“ aufstellte. Vielmehr ging es darum zu zeigen, dass die wichtigste Ressource der Gesellschaft nicht das Geld ist, sondern das schöpferische Potenzial des Menschen, seine Möglichkeit die Gesellschaft zu formen und zu gestalten. Die Kunst garantiert dabei den größten Freiheitsgrad.



Holzmarkt



Fullepavillon

3 Am Ende der Sternstraße treffen Sie auf den kleinen **Fullepavillon am Holzmarkt**, flankiert von acht Holländischen Linden von 1983, dem zweiten Pflanzjahr der „7000 Eichen“. Das denkmalgeschützte Gebäude im Stil der 1950er-Jahre wirkt neben der dominanten Architektur eines Bürohauses wie aus der Zeit gefallen. Im 18. Jahrhundert wurde hier auf dem großen Marktplatz Holz verkauft, später reiheten sich die Lebensmittelstände der Marktfrauen aneinander.

4 Die Leipziger Straße überqueren Sie am Unterneustädter Kirchplatz und folgen der **Hafenstraße**. Am Beginn steht rechts das ehemalige Kasseler Untersuchungsgefängnis Elwe, dessen Name sich von seiner Hausnummer ableitet: „Elwe“ bedeutet Elf auf Nordhessisch. An den Pflanzaktionen für die Beuys-Bäume waren mehrfach

Hafenstraße



Strafgefangene beteiligt. 2009 schloss das Gefängnis. Mittlerweile befinden sich in dem Gebäudekomplex aus rotem Backstein moderne Wohnungen. Verschiedene Eschen machen die Hafensstraße zwischen dem Pulvermühlenweg und der Scharnhorststraße zu einer imposanten Allee aus Beuys-Bäumen. Hier wurde die 1986 begonnene Bepflanzung 2005 fortgesetzt. Eine öde Straßenschlucht erhielt ein völlig anderes Aussehen. An einigen Stellen liegen bunt bemalte Steine zwischen den Beuys-Bäumen. Sie sind ein Zeichen der Aneignung und Wertschätzung durch die Anwohner*innen. Sind die Verzierungen eine Verfremdung des Kunstwerks? Kann es bei einer Sozialen Plastik, die im Wandel ist, überhaupt einen Originalzustand geben?



Hafenstraße

5 Durch die Schillstraße und die Tapsgasse setzen Sie den Spaziergang bis zur **Dresdener Straße**

Dresdener Straße





Dresdener Straße, B 83

fort. Hier herrscht starker Verkehr. Den benachbarten Platz der Deutschen Einheit passieren täglich mehr als 68 000 Fahrzeuge. Die Kfz-Zulassungsstelle, Autohäuser sowie Händler und Dienstleister rund ums Auto sind hier zu finden – aber auch zahlreiche Beuys-Bäume. Es war dem Pflanzteam der „7000 Eichen“ besonders wichtig, Bäume an den sogenannten Ausfallstraßen Kassels zu platzieren. Die Dominanz von Gewerbebetrieben und Schnellstraßen im Umfeld der Beuys-Bäume macht deren utopisches Potenzial und ihre Notwendigkeit umso sichtbarer.

Ökologie und Ökonomie: Immer wieder mussten Bäume gewerblichen Interessen weichen. Dem gingen oft lange Abwägungsprozesse und Verhandlungen mit der Stiftung 7000 Eichen voraus. Für den Bau des Autohauses waren hier im Jahr 2000 drei Beuys-Bäume gefällt worden, die an anderer Stelle ersetzt wurden. Der Kasseler Osten wird durch die Zunahme des Autoverkehrs stark belastet. Die „7000 Eichen“ leisten einen Beitrag zur Luftreinigung. Sie binden CO₂ und produzieren Sauerstoff.

6 Von der **Leipziger Straße** biegen Sie links in die Sandershäuser Straße ein. 2008 wurden dort Silberlinden und Robinien gepflanzt, fast ein Vierteljahrhundert nach dem Pflanzbeginn der „7000 Eichen“. Hier befindet sich das **Industriedenkmal Salzmann** mit seiner bewegten Vergangenheit. Direkt vor dem Areal säumen Linden, Robinien und Schwedische Mehlbeeren aus demselben Jahr die Fahrbahn. Gebaut wurde die Fabrik in Bettenhausen 1890. Die Weberei Salzmann & Company stellte Textilien,

Industriedenkmal
Salzmann

unter anderem für die Industrie und das Militär, her und hatte in ihrer Hochzeit etwa 5000 Mitarbeiter. Nach turbulenten Zeiten folgte Anfang der 1970er-Jahre das Ende der ehemals größten Kasseler Textilfabrik. Nach der Fabrik kam die Kultur.

Salzmann wurde ein lebendiger Ort der Freien Kulturszene mit Künstlerateliers, Ausstellungsräumen, Tanz- und Theaterstudios, Konzerten, Probenräumen und dem Freien Radio. Im documenta-Jahr 1987 gründete sich der Verein Kulturfabrik Salzmann. Auch der documenta 9-Künstler Platz nutzte die Location für eine Kunstaktion. Mit dem „Aufschwung Ost“ (1992–1995) und später dem „Stammheim“ (1996–2002) waren hier international angesagte Techno-Clubs beheimatet. Ein Investor kaufte Anfang der 2000er-Jahre das Gelände, die Kulturschaffenden mussten ausziehen. Mehrere Pläne zur Weiterentwicklung des Areals scheiterten in den Folgejahren, weil Stadt und Eigentümer sich nicht einigen konnten. Das Gebäude verfällt. Die Zukunft des Areals hängt von den Investorenplänen ab, als Kulturstandort ist Salzmann vorerst verloren.



Osterholzschule

7 Der Spaziergang verläuft weiter durch Bettenhausen: Über die **Lossestraße** entlang des gleichnamigen Flusses und die Miramstraße erreichen Sie die Eichwaldstraße und passieren zwei Schulen. An der Ecke blicken Sie in den Hof der **Osterholzschule**. Hier trafen die Baumpflanzer*innen auf eine besondere Herausforderung. Der Schulhof musste zunächst vom Asphalt befreit werden,

Losse



um Platz für Bäume zu schaffen. Das bedeutete auch einen ökonomischen Mehraufwand und erforderte eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden. Der vorhandene Asphalt zählte zu den häufig vorgebrachten „Sachzwängen“ der Stadtverwaltung bei der Ablehnung einer Pflanzung. Beuys drehte die Sache um: „Der Baum muss dahin, also muss der Asphalt weg“.

Von der Osterholzstraße zweigt nach dem Gebäude die schmale Buttlarstraße rechts ab.



Dorfplatz Bettenhausen

8 Von der **Buttlarstraße** aus führt eine kleine Brücke über die Losse in den alten **Dorfkern** von Bettenhausen. Hier prägen Fachwerk und Kleinteiligkeit den dörflichen Charakter. Es ist der Gegenentwurf zu den Industriestandorten etwas weiter nördlich im Stadtteil. Auch hier stoßen Sie auf Beuys-Bäume: Zwei Kaiserlinden schmücken den Dorfplatz seit 1990. Spazieren Sie über den Platz nach Norden bis zur Wegkreuzung Erfurter Straße/ Ringhofstraße.

Kirchgasse

9 Ein kurzer Schlenker durch die **Ringhofstraße** lohnt sich. Von hier betreten Sie die Grünfläche vor der Marienkirche und begegnen auf den letzten Metern der Tour vor der **Kirchgasse** drei Eschen aus dem ersten Pflanzjahr der Aktion „7000 Eichen“. Sie sind inzwischen zu stattlichen Bäumen herangewachsen.



Hinweise für Spaziergänger*innen



Bus- und Tram-Haltestellen: Alle sieben Spaziergänge starten und enden an einer ÖPNV-Haltestelle. Die Linien und Fahrpläne des Nordhessischen Verkehrsverbunds können Sie über die App abrufen: www.nvv.de
Gebührenfreies NVV-Servicetelefon: 0800-939-0800



Stadtpläne: Die Baumstandorte der „7000 Eichen“ sind mit grünen Punkten eingezeichnet. Tipp: Ein digitales Baumkataster gibt es auf www.7000eichen.de



Online-Map: Die QR-Codes auf den Detailkarten verlinken zum Startpunkt der jeweiligen Route.



Aufgrund der speziellen Topografie Kassels und der Ausdehnung des Kunstwerks im Stadtgebiet sind die Routen leider nicht vollständig barrierefrei. Zum Teil gibt es Steigungen, Gefälle oder unebene Wege auf den Strecken.



Haftungsausschluss: Die „7000 Eichen“ von Joseph Beuys sind ein unter Denkmalschutz stehendes organisches Kunstwerk im urbanen Raum. Wir übernehmen keine Haftung für Baumstandorte, Baumarten, den Zustand des Werkes und seine Zugänglichkeit. Zum Teil stehen Beuys-Bäume nach Eigentümerwechsel auf privatem Grund. Bitte beachten Sie dort das Hausrecht des Eigentümers. Die Beuys-Bäume auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt sind nicht zugänglich. Dort darf grundsätzlich nicht ohne Genehmigung fotografiert werden. Wir übernehmen keine Haftung für Änderungen bei ÖPNV-Linien, Haltestellen und Straßenbezeichnungen. Sie betreten den Kunstparcours auf eigene Gefahr.

Spaziergangsführer *Beuys to go* Unterwegs zu 7000 Eichen

von Karin Thielecke und Lutz Kirchner

Herausgegeben von der cdw Stiftung gGmbH



In Kooperation mit

STIFTUNG | 7 | 0 | 0 | 0 | EICHEN



Quellenverzeichnis

Joseph Beuys, Bernhard Blume, Rainer Rappmann: Gespräche über Bäume, Wangen: FIU 2006

Anja Eppert: Die documenta und der öffentliche Raum: eine Darstellung anhand ausgewählter künstlerischer Arbeiten, ihrer Wirkungen und Wechselwirkungen im historischen Kontext, (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 24), Kassel: Kassel Univ. Press 2014

Fernando Groener, Rose-Maria Kandler (Hrsg.): 7000 Eichen – Joseph Beuys, Köln: Walther König 1987

Veit Loers, Pia Witzmann (Hrsg.): Joseph Beuys. documenta-Arbeit, Ausst.-Katalog Museum Fridericianum Kassel, Ostfildern: Edition Cantz 1993

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): Aversion und Akzeptanz. Öffentliche Kunst und öffentliche Meinung: Außeninstallationen aus documenta-Vergangenheit, Harald Kimpel (Red.), Marburg: Jonas 1992

Magistrat der Stadt Kassel, Kulturamt (Hrsg.): 1982–2002, 20 Jahre Joseph Beuys: „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Harald Kimpel (Red.), (Schriftenreihe des documenta-Archivs, 10), Kassel 2003

Stiftung 7000 Eichen (Hrsg.): 30 Jahre: Joseph Beuys 7000 Eichen, Köln: Walter König 2012

Archiv Hessische/Niedersächsische Allgemeine

Bildnachweis

© Heiko Meyer: Umschlag, S. 5 u., 24–25, 26–27, 28–29, 30–31, 32–33, 34–35, 48 u., 49 u., 50, 52, 53, 54, 55, 56 o., 57, 66, 67, 68, 69., 70, 71, 78, 79, 80 o., 83, 84, 85, 86–87, 92 o., 93, 94, 95, 97, 98, 99 o., 100–101, 106 o., 107, 108, 109 o., 109 u. re., 110, 111, 112, 113, 114–115, 120, 121, 122, 124, 125, 126, 127 o., 128–129, 134, 135, 136, 137, 138, 139 u., 140, 141, 142, 143 o.

© Karl-Heinz Mierke: S. 4 u., 5 o., 7 o., 12, 20–21, 22–23, 36–37, 38–39, 40–41, 42–43, 48 o., 58–59, 64, 65, 72–73, 80 u., 81, 82, 92 u., 96, 99 u., 106 u., 109 u. li., 123, 139 o., 143 u.

© Kassel Marketing: S. 56 u. / Foto Paavo Bläfield: S. 49 o., 51 u.

© documenta archiv / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 4 o., 8, 9, 13 u., 14, 15

Joseph Beuys © VG Bild-Kunst, Bonn: 4 o., 8, 9, 13 u., 14

© Museumslandschaft Hessen Kassel: S. 51 o. / Foto: Dieter Schwerdtle: S. 10

© Anlli Latrich: S. 16–17, 18–19

Impressum

Beuys to go – Unterwegs zu 7000 Eichen

Herausgeberin

cdw Stiftung gGmbH, Friedrich-Ebert-Straße 104, 34119 Kassel
Tel. +49 (0)561 766446-20, E-Mail: info@cdw-stiftung.de, www.cdw-stiftung.de

Konzept, Texte und Redaktion

Karin Thielecke (cdw Stiftung gGmbH), Lutz Kirchner, Lars Hofmann

Expertenrat

Dr. Harald Kimpel, Volker Schäfer (Stiftung 7000 Eichen), Helmut Plate

Lektorat

Sabine Kemna

Gestaltung

Helmut Plate (LebensArt Cassel), Marianne Schmidt
Titelmotiv: Joseph Beuys „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, Bodelschwingstraße, Foto: Heiko Meyer
Stadtpläne: Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, 2019

Druck

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Kassel
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Gesamtherstellung

euregioverlag, Naumburger Straße 40, 34127 Kassel
Tel. +49 (0)561 50049330, E-Mail: info@euregioverlag.de
www.euregioverlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage, 2020
ISBN 978-3933617-83-5
Printed in Germany

© cdw Stiftung gGmbH
Alle Rechte vorbehalten

Kostenloses Exemplar. Auslieferung euregioverlag.
Redaktionsschluss: März 2020

